

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 30. März. Vom Senat wurde heute die Generaldeklaration über den französisch-italienischen Handelsvertrag fortgesetzt; Buffet und Pomeroy-Quieret sprachen sich lebhaft gegen das System der Handelsverträge aus. Der Handelsminister Tirard verteidigte dasselbe. In Deputiertenkreisen hält man es nicht für unwahrscheinlich, daß die Ferien der Kammer erst nach dem 1. April eintreten, damit dieselbe noch über alle Handelsverträge Beschlüsse fassen konnte; sämtliche Berichte über die Handelsverträge gelangen heute in der Kammer zur Verteilung. Die Vertreter von 50 Handelskammern haben sich in einer heute abgehaltenen Versammlung für die Aufrechterhaltung der spezifischen Zölle ausgesprochen, gegen jede Reduktion im Generaltarif, welche 24 Prozent übersteigt, protestirt und den Wunsch ausgesprochen, daß das System des Generaltarifs an die Stelle des Systems der Verträge trete. Demitt, daß die Kammer der meistbegünstigten Nation bestehen bleibe, erklären sich die Vertreter der Handelskammern einverstanden, sie sprachen aber das Verlangen aus, daß die Verträge wenigstens eine Dauer von 5 Jahren nicht überschreiten dürften. — Graf Wolffenstein ist gestern nach Wien zurückgekehrt; der Zweck seines Besuchs war lediglich, sich über die Absichten der französischen Regierung betreffs der Donaufregung zu unterrichten. Graf Wolffenstein hatte eine einzige Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Freycinet, aber mehrere Besprechungen mit Barriere und überbringt die offiziellen Vorschläge Frankreichs. Die weiteren Verhandlungen sollen auf diplomatischem Wege geführt werden.

London, 31. März. Oberhaus Lord Granville antwortete auf eine bezügliche Anfrage Lord Strathearns und Lord Salisbury's, er erwarte erst weitere Nachrichten über das Einlaufen eines russischen Schiffes mit einem Militärtransport in den Bosphorus und über die zur Passage eines zweiten russischen Schiffes mit Verbänden unter militärischer Bedeckung nachgedachte Erlaubnis, ehe er darüber beschließen könne, ob Rußland deshalb Vorstellungen zu machen habe.

Konstantinopel, 30. März. Die Kammer beriet heute über die Vorschläge des Surveys der Nationalbank. Die Minorität der Kommission findet dieselben in der Nichtanzahlung von Capital, so daß die Bank mit den von der Regierung, der Staatskasse, den Gemeinden, Fabriken und Kirchen bei ihr deponirten Geldern operirte, sowie in verschiedenen inautentischen Operationen, ferner in der Intervention der Regierung, um Philippinen den Erwerb von 16,000 Anthonien durch den eigenen Fonds der Bank zu erleichtern, in der ungenügenden Capitalreduction gerade in dem Augenblick, wo die Hülfsquellen der Bank bereits unbeweglich gemacht waren und endlich in der schlechten Führung der Verwaltung und in dem Mangel einer Ueberwachung durch die Regierung. Die Minorität der Kommission schreibt die Katastrophe lediglich der schlechten Leitung zu. Die Regierung verlangte für ihre Antwort eine Frist auf unbestimmte Zeit. Die Kammer vertagte die weitere Beratung.

Petersburg, 30. März. Der Gouverneur von Archangel, General Batoumov, wurde vom Kaiser in Audienz empfangen. Dem Vernehmen nach fanden seine Vorschläge bezüglich der Dehung von Handel und Wandel im Norden des Reichs geneigte Aufnahme. — Der „Golos“ erwähnt das Gerücht, daß zur Befreiung an der bestehenden Kronungsfeste aus jeder Bauerngemeinde ein Vertreter entsendet werden solle.

Bukarest, 30. März. Die Deputiertenkammer genehmigte den Gesetzentwurf, betreffend die Verbesserung der Lage der Bauern. Der Nachrichten auswärtiger Blätter über die Donaufregung gegenüber bemerkt der „Romanul“, daß Rumänien seine Rechte aufrecht erhalten werde.

Atten, 30. März. Der Finanzminister legte heute der Kammer das Budget für 1882 vor; die Einnahmen be-

tragen 67 Millionen Drachmen, die Ausgaben 78 Millionen, das Defizit von 11 Millionen soll durch noch disponible Obligationen der 120-Millionenleihe gedeckt werden. Die Regierung verhandelt mit der griechischen Bank über eine Anleihe von 20 Millionen zur Herstellung von Wegen und wird mit derselben auch über eine weitere Anleihe von 40 Mill. zu Marinezwecken unterhandeln.

Madrid, 30. März. Nach eingegangenen Meldungen wurden in Barcelona mehrere Fabriken geschlossen, um damit eine Art von Protest gegen den französisch-spanischen Handelsvertrag und gegen den von Francisco Canalejas eingeleiteten die Arbeiter bürgerlichen in mehreren Dausen die Straßen unter aufrührerischen Rufen, schließlich wurden 35 Verhaftungen vorgenommen.

Halle, den 31. März.

— [Aus der Universität.] Morgen Vormittag 11 Uhr besaßigt Herr Friedrich Neubauer aus Erfurt behufs Erlangung der philosophischen Doctorwürde zu disputieren. Seine Dissertation trägt den Titel: „Athenionism resp. publicum quaenam Romanorum temporibus fuerit conditio.“ Als Opponenten werden fungiren die cand. phil. G. Schaper und M. Naumann.

— Von der Schrift des Herrn Professor Dr. Jacobi „Professur Schlotmann, die Halle'sche Facultät und die Centrums-partei“ ercheint, wie wir erfahren, morgen eine zweite, verbesserte Auflage.

— In der getriggen Versammlung des Vereins für Volkswohl ertheilte Herr Director Kullisch als Vereinssecretär zu nächst Bericht über die Finanzlage des Vereins. Die Einnahmen betragen im letzten Vereinsjahre 30250 Mkr die Ausgaben 33085 Mkr. Der 1. Abtheilung wurden 500 Mkr, der 2. 400 Mkr und der 3. 2100 Mkr überwiesen. Ausgegeben sind 31 Mitglieder mit 10850 Mkr Jahresbeitrag, eingetreten 19 Mitglieder mit 95 Mkr Beitrag. — Bezüglich der Bibliothek theilte Herr Thambach mit, daß sie im 92 Jahre vermehrt ist und 1598 Bände umfaßt. Die 310 Leser zählten sich aus 75 Fortbildungsklassen, 15 Mitglieder und 229 Fremden zusammen. Es wurden 1533 Bände mehr ausgethan als im Vorjahre. Man beschloß, den Ausleihung mit der Beschaffung geeigneter Räume zu betrauen. — Herr Dr. Richter erörtere die Reform des Fortbildungswesens. — Ueber die vierte Abtheilung konnten die näheren Mittheilungen gemacht werden, die Herr Oberbürgermeister in einem Entschieden verbunden ist. Der hiesige Vorstand wurde wiedergewählt; dergleichen wurden 53 Herren für den Ausleihung gewählt. Herr Prof. Wohlhüter brachte die Angelegenheit der Ferienkolonien zur Sprache und auf seine Anregung hin beschloß man dem Vorstand zur Erwägung anheimzugeben, ob vielleicht für diesen Zweck eine fünfte Abtheilung geschaffen werden soll.

— In der „Polytechnischen Gesellschaft“ hielt gestern Abend Herr Klemmermeister Regel einen mit zahlreichen Zuhörern verbundenen Vortrag über die Beschaffenheit und die Eigenschaften des Petroleum. Die Vorlesung wurde durch die Wichtigkeit solcher Untersuchungen für unsere heimische Mineralindustrie sehr wohl veranlaßt, die von Herrn Regel mit großem Fleiß und auf Grund eigener Prüfung zusammengestellte Tabelle über die Verhältnisse der Desfonten benimmt zum Abdruck zu bringen. Bemerkenswerth ist noch, daß die Weichheit des erst 18 Grad Celsius und nach höher entfallende. Bisher für ebenlo weicher als die Petroleum erachtet hat, und so, daß ein Petroleum, welches sich bei 46 Grad Celsius entzündbar ist, wie man anständig annehme, nicht vorhanden sei. — Herr Director Dr. Wietner ergänzte diesen Vortrag durch eine Beschreibung des Kaminofen-Photometers, welches auf der nach der Zeit der neuesten Mineralogie. Bei der einen oder anderen Seite wurde ergebnen oder gleichmäßig hell beleuchteten Fettleuchtspiegel benutzt. — Herr Fabrikant Hoffmann hatte das Modell einer schon früher von ihm beschriebenen und auch von uns erwähnten Heilmittelmaschine von Gebr. Fritzsche in Braunschweig mitgebracht, welches er in dem Bericht über den Anwesenen erläuterte. Die Maschine ist von 1/2-3 Heilmitteln zu haben. Bei 1/2 Heilmittel beträgt der Verbrauch in 10 Arbeitstunden 8 Pfund Braunkohle. Sie besteht aus 16 beweglichen Theilen und die bemerkenswerthe Verbesserung an ihr ist die Wasserführung.

— Zahlreiche emigrirte Hände sind heute schon beschäftigt, das

Rathhaus in- und auswendig zu dem morgen bevorstehenden feierlichen Acte der Einführung des Erl. Herrn Bürgermeisters feierlich zu schmücken.

Der Vorstand des Saalefischer Beamten-Vereins befehlt vom 1. April d. J. bis dahin 1882 an den Herren: Director Dr. R. Richter, Hauptfiscalamtcontroller M. Babel, Sachverwalter Dr. G. Richter, Gerichtssecretär M. W. Müller, 1. Eisenbahnsecretär W. v. S., Lehrer F. Franke, Lehrer W. H. Meißner, Lehrer W. Biele.

— Heute (Freitag) Abend findet die letzte Vereinsvorstellung dieser Saison statt und zwar für die Damen Fr. Randow und Fr. Schölin. Da in dieser Woche sich zwei Benefice zusammen drängen mußten, so können wir nur noch kurz auf die für heute zu diesem Zwecke angelegten Anzeigen „Rathhäuser“ aufmerksam machen. Dieses Werk wird schon an und für sich, da Schiller kein Mittelstück ist, anziehend; vollständig wird aber auch jeder Theaterbesucher die anmuthige Thätigkeit der beiden modernen Heldinnen in dankbarer Erinnerung haben. Fr. Randow hat uns noch neuerdings als Emma („Schwaben“), Clara Schürmer („Junge Frau“), Hertha Vertram („Märden-tante“) u. v. m. erprobt, wobei besonders ihr meisterhaft gehaltener Page Delfe („Strauener“) hervorzuheben ist; noch viel tiefer hat Fr. Schölin zu wirken vermocht und zugleich ihrem Kostümpf und ihrer Soubaine (Gehäcker Hosten) liegen mannschaftliche Partien, wie besonders Franziska („Mutter von Barben“) und Mira („Geier-Wall“). Wir wünschen, daß den beiden talentvollen jungen Damen unser Publikum heut noch einmal ein recht lebhaftes Interesse entgegen bringe.

— Wir nehmen nochmals Gelegenheit, auf die wohlgefügten Darstellungen des Bauberkämmlers Prof. Böning im Saale des Café David hinzuweisen, um jedoch, als Sonntag die letzte Vorstellung stattfindet. Es ist ein würdiger Künstler in seinem Fach und ein Besuch bei ihm lohnt sich nicht nur durch den Abend wieder führte Herr Böning eine Reihe der Glanzpunkte seines Programms dem erkaunten Publikum vor.

— Zur Verwerthung des Ladens im Hofen Thurm, welchen gegenwärtig Herr Fleischermeister Doute inne hat, auf weitere 6 Jahre, fand heute Vormittag in der Rathshaus-Terrain am „Das Schloßgebäude“ der Handelsmann Nob. Wille mit 775 Mkr pro Jahr ab. Der bisherige Miethspreis betrug 300 Mkr. Der Zuschlag belief sich auf 124 Mkr.

— Mit dem 1. April treten verschiedene Aenderungen in der Bekleidung und Uebung der Züge auf heiligem Bahnhöfen ein. Wir werden hierüber auf unsern nachfolgenden Monatsheft mit dem Namenstisch und dem Wappenstein des Regiments Theaters willkommen sein, das der letzte Abend jetzt erst um 11 Uhr dort abgeht und demnach 124 Mkr eintritt.

— Dem Bahnhofs-Portier Schulte hier wurde vom König die Erlaubnis ertheilt zur Anlegung der ihm verliehenen Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenmedaille in Silber.

Zweigverein für Rübenerindustrie in Halle und Umgegend.

Der Herr Vorsitzende, Director Walter, theilte nach Eröffnung der getriggen Sitzung mit, daß von den 55 eingeladenen Fabrikanten sich 35 der gegen die im maßgebender Zunderhandel bisher angewendeten Fallgeschäfts-Gewohnheiten erlassenen Erklärung angelehnt haben. Anfolge dieser Erklärung haben die maßgebender Zunderhändler ihrerseits erklärt, daß eine Hämme nicht beschaffen werden dürften, welche ungenügend für die Anforderungen streng auf die Erfüllung der im Schlußzettel enthaltenen Abmachungen zu sehen. — Wie schon gestern angedeutet, wurde darnach die Weber- und Weuwerch der in diesem Jahre ausgetheilt oder ausgeschiedenen Mitglieder des Ausschusses durchgehend. Die Versammlung war damit einverstanden, daß die Wahl in der im Mai d. J. erziehenden Generalversammlung der Zunderhändler wieder auf die vier ausgeschiedenen Herren zu werden soll. An Stelle des nach Wilmern vergangenen Herrn Director Wehrle wurde Herr Schulz aus Magdeburg für die Ersatzwahl vorgeschlagen, was durch die Reclamierung genehmigt wurde. — Sodann wurde über die statistische Aufnahme des letzter Campaigne 1881/82 verarbeiteten Zunderidentquantums und der Ausbeute verhandelt und die vertheilten Formulare zurückgefordert.

Der erste Gegenstand der öffentlichen Sitzung betraf die Besichtigung für Eutionsräume, namentlich bei den Kontroll-Operationen, und die darauf bezüglichen Vorkehrungen. Die Anweisung zu dieser Frage ist von der maßgebender Feuerversicherungsgesellschaft genommen, an welche der Feuerversicherungs-

Abenteuerliche Erlebnisse.

Der berühmte griechische Reisende Kallianos von Samojata hat uns in seiner „Wahren Geschichte“ höchst werthvolle Nachrichten über die von ihm besuchten Völker hinterlassen. Von seinem Ueberworte waren bisher nur die beiden ersten Bücher bekannt. Jetzt hat der gelehrte Mönch Philoponos aus Phenopolis im Athoskloster des h. Monachos eine Handschrift entdeckt, welche das dritte Buch dieses merkwürdigen Werkes enthält. Durch die Güte der Verlagsbuchhandlung Strothmanns in Altona sind wir in den Stand gesetzt worden, schon jetzt den ersten Band des Buches einzeln zu können, dessen Inhalt wir hier in deutscher Uebersetzung unseren Lesern mittheilen.

Das zweite Buch endet bekanntlich mit der Entdeckung des „america Erdtheile gerade gegenüber liegenden Erdtheiles“, also America's. Hier geistert das Schiff „Julian und seine Gefährten retten nichts als die Waffen.

Der wahren Geschichte drittes Buch. Als wir, Helm, Schild, Schwert und Lanze im Munde haltend, auf Hüden und Füßen mühsam die hohe Uferwand erklimmen hatten, warfen wir uns erschöpft zu Boden, „nach Tod nur verlangend.“

Zwei Tage lagen wir da, den Hüden gegen den Himmel gelehrt und schlaflos leidend. Wir hatten es in den letzten tagigen Tagen, welche wir auf unserer Irrfahrten erlebt, darin weit gebracht. Altfrieden war unser Vorleser, und wir anderen leugten nach. Am Morgen des dritten Tages schien es mir genug zu sein.

Nichts in der Welt ist so bundlosig frech, wie der Wagen, Dieser Dvann, der stets mit Gewalt in Grimmung sich bringt, wie Dohffens sagt. Ich stand also auf, ermunterte meine Gefährten durch einen Aufruf und sprach zu ihnen: „O Genossen meiner Irrfahrten! Schlimmes haben wir erlebt und dabei angesetzt, darum wollen wir auch jetzt den Muth nicht sinken lassen. Seht Euch vor allem nur, ob es hier nichts zu essen und zu trinken gibt.“ Damit war es nun allerdings schlecht bestellt. Wir befanden uns auf einer unermesslichen Grasebene, auf welcher hier und da mannshohe Erdsäule von Sapphir, Beryll, Amethyst und

Emerald lagen, ein Wunder zu schauen. Da uns nun der Durst noch mehr als der Hunger plagte, so schlugen wir uns und Athopotes vor, wir wollten einen von den Edelsteinen aufheben, weil solche Kräfte jenseits noch etwas Wasser im Aemern enthielten. Beide machten sich sofort ans Werk, zerbrachen einen Smaragd mit ihren starken Fäusten, fanden Wasser in seinem Aemern und tranken gierig davon. Eben wollten wir ihrem Beispiel folgen, als ein sprechliches Ereignis uns die Haare starr zu Berge stehen machte wie die Stacheln eines Igels. Die beiden Männer erstarren nämlich plötzlich und nahmen die Härte, die Farbe und den Glanz des Smaragds an. So fielen sie zu Boden. Weinend stürzten meine Gefährten sich über sie her und schlugen ihnen Hände, Füße, Nase und Ohren ab, um ein Andenken von ihnen zu bewahren. Ich sah es hindern konnte, war der Frevler gefahren. Ich zerriß entsetzt mein Gewand. Mein Weib sah ich vorher, daß der zürnende Gott uns allen den Tag der Klüßler nehmen würde. Der Göttergern ward auch sofort offenbar.

„Dem ein gewalt'ger Orkan von dem Wolken verfahrenen Zeus her kam mit entsetzlicher Wuth, und mit Wolken verhüllte der Donn'rer Land und Wogen zugleich, und Nacht sank her aus der Höhe.“

Wir zitterten Herz und Kniee, wie einem Peros, und ich wollte eben eine Anprache an mich halten, als mir einfiel, daß ich etwas Besseres thun könnte. Ich band, in Voraussicht dessen, was da kommen würde, mich und meine zwanzig Gefährten — so viele waren noch übrig von fünfzig — mit langen Stricken zusammen. Raum war das geschehen, als auch schon der Wirbelwind losbrach und uns in die Höhe freisetzte. Die Gefährten knieten und weinten, ich aber schwieg gehaltenen Verzagens. Nur Eins fürstete ich: wir mußten in der Luft verharren. Die Götter aber wollten unser Verderben noch nicht. Als wir in die Wolken fannen, merkten wir, daß der Wasserwind, welcher dieselben bildete, ganz und gar mit Blüthenhauch geschwängert war, welchen die Winde von den unermesslichen Blumenfluren emporgewirbelt hatten. Wir stillten nun Hunger und Durst zugleich, indem wir mit beherzig offener Munde durch die Wolken flogen, magerten aber, wie man sich denken kann, dabei von Tage zu Tage mehr ab. Es dauerte nämlich neun ganze Tage, daß wir auf und abgewirbelt wurden.

„So, wie im stauigen Herbst die gefallenen bräunlichen Wälder Tangen im Kreise sich drehn, stets eins nachjagend dem andern.“

Ich weiß nicht, ob Homer auch an ein Schifal gleich dem unrigen gedacht hat, als er die Menschen mit den Wäldern des Waldes verglich. Im Anfang war übrigens das Fliegen beschwerlicher als später, weil uns der Sturm mandmal den Kopf nach unten legte. Erst als wir die Waffen in die Füße genommen hatten, wie Zeus Adler den Demerkel, flogen wir selbständig aufrecht.

Am letzten Tage hing der Wind an uns gerade nach Osten zu treiben. — (Ende in der Handschrift.) — In dem Augenblicke, wo der Wogenhauch unsere Füße lenkte, bedeckte sich das Meer weithin mit großen Schifldröten, welche, dicht aneinander schwimmend, eine so feste Brücke bildeten, daß Hannibal mit Fußvolk, Reiterei und Elefanten hätte hinübergehen können. Wir nahmen nun die Waffen wieder in die Hände, betreten den Schifldrötenbaum, beteten liegend zur Sonne und marschirten dann, so rasch unsere geschwächten Kräfte es gestatteten, schwärz. Nach vierzehn Tagen gelangten wir, nachdem wir uns aus dem fleischigen geblödeten Schifldröten wieder etwas Körperlichkeit angeeignet hatten, in das Land der Aethiopien, welche wohnen.

„Dort, wo die Sonne verfunkt.“

Die Schwarzen nahmen uns sehr gut auf. Aber gerade, als wir in ihrer Umst auf höchsten zu fliehen wollten, erfuhr uns ein gefährlicher Widersacher in einem der Oberpriester, namens Zumbo. Jeden Abend verfallene Zumbo einen Theil des Volkes in einer großen Bretterhütte. Wenn sich dann die Leute genügend mit Palmwein berauscht hatten, und die Offenbarungen des Priesters zu begreifen, hielt er seine Rede. Sie lautete in der Hauptsache also so:

„Schwarze Brüder! Wir müssen diese Fremden fressen, nicht weil sie eine andere Farbe haben wie wir, sondern weil sie andere Götter anbeten. Wir müssen sie fressen, habe ich schon gesagt, nicht, weil sie andere Götter anbeten, sondern weil sie unsere Naturgesetze aufheben. Solches müssen wir dies Fremdlinge fressen, weil sie eine andere Farbe haben wie wir.“ Die Zuhörer waren jedesmal durch diese Rede völlig überzeugt und gaben ihren Befehl zu erkennen. Sie stießen nämlich die Köpfe zusammen, daß es trachte,

Zur Damenschneiderei

empfehle alle Neuheiten der Frühjahrs-Saison in Knöpfen, Spitzen, Besätzen etc. in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Schneiderinnen erhalten Rabatt.

Große Ulrichstraße 6. H. Zeise früher G. Senff. Große Ulrichstraße 6.

Strohsäcke, Säcke und Flanen, Schlafdecken und Pferdedecken empfiehlt billigst Albin Harth, gr. Ulrichstraße 31.

Die älteste Firnis- u. Farbenhandlung

von **Albert Schlüter** in Halle a. S.
große Steinstraße 6
gegründet im Jahre 1820
empfeilt in bester Qualität:

- Weisse und bunte trockene Farben.
- Weisse und bunte Oelfarben.
- Weissen und braunen Leinöl-Firnisse.
- Weissen und braunen Micaalf.
- Copal- und Bernsteinlacke.
- Dannack und Asphaltack.
- Englischen Wagenlack.
- Fussbodenlack, gelb und braun.
- Alle Sorten Spirituslacke.
- Kienöl und Terpentinöl.
- Borstpinsel und Haarpinsel.

Schulbücher, Lexica, Atlanten

zu billigen Preisen bei

Schroedel & Simon,
Markt, goldener Ring.

15. Nicht mehr im Gekladen. 15.

Zur Confirmation:

Sämmtliche Gesangbücher
sind wieder vorräthig
und empfiehlt

Hermann Köhler
vorm. Jul. Bürger.

Zur Confirmation.

Bouquettes, blühende Topfpflanzen, gef. Körbchen u. dgl.
empfeilt billigst
A. Ehrenkönig,
große Steinstraße 49, Schimmelstraße-Ecke.

P. P.

Hiermit zeige ganz ergebenst an, daß ich mich am
hiesigen Platze als **Wauereimeister**
befest habe. Bei vorkommenden Bauarbeiten um gültige Ver-
ordnungen bitend, sichere ich mit gründlicher Sachkenntnis
firne rechte Schichten an und empfehle mich
Halle a. S., den 1. April 1882.

Cochachtungsvoll
C. Günther,
Klausthorvorstadt Nr. 6.

Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich neben meinem
Drogen- und Farben-Geschäft eine

Essig-Fabrik

errichtet und den Verkauf mit heutigem Tage eröffne. Nach den neuesten
Erfahrungen und Verbesserungen der Praxis wie der Technik eingerichtet und
auf das Sorgfältigste geleitet, bin ich in der Lage, ein vorzügliches Fabrikat
und besonders in **Einmach-Essig** zu liefern und bitte um geneigten Zuspruch.

M. Waltsgott.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Geschäft von
Rauhenstraße Nr. 8 nach meinem neu erbauten Fabrik-
grundstück

Merseburger-Straße Nr. 11.

Halle a. S., den 1. April 1882.
M. M. Mollnau,
Brüdenwaagen- und Windenfabrik.

Tuffstein

für Garten-Decorationen, in großen, leichten, schön geformten Stücken hält
billigst empfohlen
Otto Westphal Filiale,
Steintor - Bahnhof (Privat - Geleis).

Dr. Friedr. Lengel's Birken-Balsam.

Oben der vegetabilische Selt allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in
sein Stamm herabsteigt, ist seit Jahrhunderten als das ausgezeichnetste
Schmerzmittel bekannt; und aber dieser Selt nach Vorrichtung des Erfinders auf
genauem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er eine fast unbeschreibliche
Wirksamkeit. Man hat, indem man das Oel mit andern Bestandtheilen damit, so
leicht sich schon aus folgenden Worten sehr unrichtig Schuppen von der Haut,
die dadurch blendend weiß und hart wird.

Dieser Balsam entfaltet in Kürzer bei Sonnenstrahlen, Winden und alle anderen
Beschwerden der Haut. Er ist eines Stüchs 3 Mt. Die letzte Gebrauchsanweisung
babe ich in vorerwähnter Oel-Form und Wasser-Form per Glas 1 Mt.
General-Depot bei G. C. Bräuninger in Frankfurt a. M.

Depot in Halle bei M. Waltsgott, große Ulrichstraße 29.

Unsere Rajol- und Ackerpflüge

2 mal prämiirt und auf vielen großen Wärttern bereits in Gebrauch
empfehlen hierdurch.

Lassmann & Brechling,
Aberzdörblingen.

Bauer's Brauerei.

Sonnabend den 1. April

Bockbierfest mit Speckfuchen.

F. C. Maller.

Zhorfir. Café Wartburg. Zhorfir.

12. Empfehle meine neuem eingerichteten Räume. Schöne Aussicht auf
die Stadt. Gute Bier. Täglich frisches Gebäk.
Cochachtungsvoll **Th. Drietchen.**



Cafe David.

Salon Böning.

Heute Sonnabend sowie täglich

große Brillant-Vorstellung

mit neuen Abwechslungen.

Caféöffnung 7 Uhr. - Anfang 8 Uhr.

Restaurations-Nebernahme.

Meinen werthen Freunden und Bekannten diene hiermit zur Nachricht,
daß ich mit heutigem Tage das Restaurant im Hause des Herrn Franke,
Steinmühlentien Nr. 1 (Kellerrestaurant)
übernommen habe. Besonders wird mein Vstreben darauf hingelenkt sein,
mit nur guten Speisen und Getränken das mich besuchende hiesige sowie aus-
wärtige Publikum aufzuwarten und bitte daher um geneigten wohlwollenden
Zuspruch.
Cochachtungsvoll

Carl Gräbner.

Unwiderfürlich Ziehung 12. April

Große Frankfurter Lotterie
II. Serie
Hauptgew. i. W. v. 20000,
12000, 8000, 2 & 5000 Mk. etc.
3500 Gew. i. W. 160000 Mk.

Loose à 1 Mk.

für 10 Mk. 11 Loose
(Auswärt. 20 Pfg. Post) beilieg.)
B. Magnus, Generaldebit
Frankfurt a. M.

Verkaufsstellen in Halle a. S. bei:
J. Barck & Co., Annone-Expedit.
Carl Lange, Steinweg 42,
Cigarrenhandlung.
Steinbrecher & Jasper,
C. H. Spierling,
F. C. Demand jr., Lanchaufst.,
Rich. Kramerer, Wettin,
Heinr. Maass, Gohlberg,
A. Mahler, Dür. enberg.



G. Wagner, Dessau,
Färber- und chemische Reinigung
für sämtliche Herren- und Damen-
garderoben, Möbelstoffe, Tischdecken,
sowie Büberei jeder Art.
Annahmestelle für Halle u. Umgegend
bei **Fr. Werner,** Leipzigerstraße 35

Toilette-Abfall-Seife 60 c.
Glycerin-Abfall-Seife 70 c.
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
M. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 29.

Fein geröstete Caffer's
in Fäbden von 1 bis 2 Mt. empfiehlt
H. Walther, Laurentiusstr. 17.

ff. Pfannennuss,
ff. Blau. Butter,
ff. türk. Pfannenn,
alle Sorten Süßfrüchte
empfeilt

H. Walther, Laurentiusstr. 17.

ff. Weissweinch,
ff. Sektweinch,
ff. Clem.-Rosinen,
ff. Corinthen,
ff. Mandeln,
ff. Citronen u. Apfelsinen
empfeilt billigst

H. Walther, Laurentiusstr. 17.

ff. Kern-Wachs-Seife,
ff. gelbe Parf.-Seife,
ff. Desf.-Seife,
ff. Cocos-Seife,
ff. Glain-Seife,
ff. Stearin u. Paraffinzerzen bei
H. Walther, Laurentiusstr. 17.

Neue Bettfedern,
ungemein leicht und staubfreie
Waare. Neue Betten, Deckbetten,
Unterbetten, Kopfkissen von 23 Mt.
an bis zu den feinsten herrschaftl.
Hohen Betten, ganze Zinlecks
zum sofortigen Füllen, Bett-
barchend, Drell und Federlein
besten Qualitüt zu billigen Preisen bei
Bankwitz,
große Ditttergasse 18.

Wäsche w. laub. geplätt gr. Berlin 14, p.

Eine unbenutzte 75 Pfund Wasser-
kraft in bester Beschäftigung Mittel-
deutschlands best. E. Wolf, Wisen-
hausen a. Beren.

Bricnettes à Gr. 65 c. ab Lager
und in Fäbden frei in Stall
Alter Markt 24.

Ein fast neues Piano preiswerth
zu verkaufen
am Kirchthor 22, Hof 1 Treppe.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 1. April 1882:

geschloffen.

Sonntag:

Beste Vorstellung im Abonnement.

Gastspiel des Herrn W. Schneider
vom Carolo-Theater in Leipzig.

Safemann's Lächter.
Original-Vorstellung mit Gesang in
4 Acten von L'Arronge.

Montag, Dienstag, Mittwoch:

Gastspiel des Herrn Adolf Klein
vom Kaiserlichen Hof-Theater
in Wien.

Uebersicht der Vorstellung: Nathan
der Weise, Donna Diana,
La Noquette, Nathan und Beate;
Herr Adolf Klein als Gast.

Mittwoch:

Schluss der Schauspielsaison.

Kraneis' Restaurant.

Heute Sonnabend
und Sonntag
Bodfrier
Speck- und Zwiebelkuchen.

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend Schlachtfest.

F. Creutzmann's Restauration,
Berggasse Nr. 3.
Sonnabend und Sonntag
Bodfrier und Speckfuchen.
aus der Dampfbräuerei von C. Bauer.

Preussischer Hof,

Gast- und Restaurant,
Zorqan, Bäckerstraße

hält sich ein. gebr. reif Publikum bei
reeller Bedienung und billigen Preisen
angelegentlich empfohlen.

R. Schöle.

Tureverin, Ule'
Sonnabend Abd. 8 1/2 Uhr
Uebung
im „Rosenhal“,
Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8 1/2 Uhr
Uebung
im „Rosenhal“,
Der Vorstand.

Plattdeutsche Vereinigung
hält Sonnabend Abnd. 8 1/2
Hauptversammlung.

Steinlecher-Krankenkasse.
Sonntag den 2. April General-
Versammlung. Der Vorstand.

Pur drei Mark per Stüd!
Die neuesten Herren-
Hüte in allen
Farben, zu jedem An-
zug passend, sowie
Kinder- und Confirmanzen-
hüte zu staunend billigen Preisen
empfeilt die Sutz- und Hüben-
fabrik von
H. Krause,
Leipzigerstr. 17.

!!! Wützen !!!
Wo kauft man
die billigsten
Wützen? nur bei
D. Krause,
Steinlecherstr. 17.

Stoffmützen von 1 1/2 bis 17.
Seidene Wützen 1 A 50 c.,
Schülermützen 1 A 25 c.,
Kindermützen 1 A
Schlyse u. f. w. zu ausfallenden
Preisen Leipzigerstr. 17.

Alwin Abrahamsohn,
Berlin N.W., Dortheenstraße 71,
Getreide- und
Commissionsgeschäft.

Getreidekäufe an der Berliner Ge-
treidebörse führe ich unter sehr
conzultanten Bedingungen aus. Berichte ex
gratis und franco.

M. M. 2000.
Briefe empfangen. Sollte ich gewünscht,
daß Papa davon wissen darf, würde ich
dabei gefühllos haben. Liebe große
Schmüch nach Br.
Grazlichen Gruß und Kuß.